

Offene Worte

Online

Zeitung der LINKEN für den Barnim 19. April 2020, 30. Jahrg.

LINKE und Bauern spenden für Vereine und Projekte

Kommunale Abgeordnete der LINKEN und des Bauernverbandes aus dem Kreistag, aus Stadtverordnetenversammlungen und Gemeindevertretungen haben sich entschlossen, eine ihrer monatlichen Aufwandsentschädigungen zu spenden.

Sie wollen damit die Möglichkeit schaffen, unabhängig von der Bereitstellung möglicher Haushaltsmittel in den Kommunen Mittel für z. B. für Vereine und Projekte zur Verfügung zu stellen, die von den Auswirkungen der Corona-Krise besonders betroffen sind.

Die Arbeit der kommunalen Mandatsträger war in den vergangenen Wochen auch stark eingeschränkt, deshalb sind wir der Auffassung, dass die Spende einer weitergezählten Aufwandsentschädigung eine Möglichkeit ist, Unterstützung dort zu geben, wo es im Moment am dringendsten ist. Bis Ende nächster Woche kann jede*r Kommunalvertreter*in seinen selbst gewählten Beitrag spenden, danach wird über die Verteilung der Gesamtsumme entschieden.

Lutz Kupitz

Vorsitzender Kreistagsfraktion DIE LINKE/Bauern

LINKE: Vermögensabgabe für Millionäre und Milliardäre

Für den vom Bundestag am 7. April beschlossenen Nachtragshaushalt in Höhe von 156 Millionen Euro für 2020 zur Bewältigung der Corona-Krise gab es vorerst noch keine Regelungen zur Gegenfinanzierung. Die Fraktion der LINKEN schlug bereits vor, eine zeitlich befristete Vermögensabgabe für Millionäre und Milliardäre nach Vorbild des deutschen Lastenausgleichs nach dem Zweiten Weltkrieg zu erheben. Damit könnte die krisenbedingt gestiegene öffentliche Verschuldung abgebaut werden und der soziale Zusammenhalt gestärkt werden. Die Abgabe soll dabei bezogen auf einen Stichtag in der Vergangenheit ermittelt werden, um Anreize für die Verlagerung von Vermögen ins Ausland zu vermeiden. (bc)

Lebensmittel für Menschen mit schmalen Budget

Zahlreiche Unterstützer bei „Schorfheide hilft“



Gute Lebensmittel, frisch verpackt, wurden in der Schorfheide verteilt. Hat gespendet und legt mit Hand an: Landtagsabgeordneter Sebastian Walter.

Fotos: privat



In der Schorfheide arbeitet die LINKE ganz eng mit der Vereinigung „Schorfheide hilft!“ zusammen. Dank der zahlreichen Unterstützer*innen, zu denen auch Sebastian Walter gehört, konnten wir 70 Wurstpakete an kinderreiche Familien, Rentner*innen mit geringer Rente oder Empfänger*innen von Sozialleistungen verteilen. Unterstützt wurden wir dabei ganz aktiv von der „Fleischerei Rünzel“. Es war uns wichtig, dass die Lebensmittel, die verteilt wurden, hochwertig sind. Um dies zu realisieren erhalten wir auch Geldspenden und bitten um weitere: DIE LINKE Barnim, IBAN: DE33 1705 2000 3120 0514 29, Zahlungsgrund: Spende Schorfheide hilft! Bitte Namen und Vornamen angeben.

Letzte Woche haben wir ein neues Projekt gestartet. Es heißt „Bouletten für Helden!“. Selbstgemachte Bouletten und Kuchen werden an Arbeitnehmer systemrelevanter Berufe verteilt (Pflegeeinrichtungen, Supermärkte, ambulante Pflegeeinrichtungen).

Katharina Slanina, Gemeindevertreterin Schorfheide

„Entgegen der Empfehlung hat Brandenburg keine Krankenhausstandorte geschlossen“

LINKE lehnt Ökonomisierung der Gesundheitswirtschaft ab

„Wir werden keine Krankenhausstandorte schließen!“ sah DIE LINKE als eine Aufgabe während ihrer Regierungszeit in Brandenburg und daran hat sich auch nichts geändert. In kommenden Diskussionen muss sich eine politische Mehrheit durchsetzen, die eine weitere Ökonomisierung der Gesundheitswirtschaft ablehnt.

2018/2019 stellte die Bertelsmann-Stiftung eine Studie zur Neuordnung der Krankenhauslandschaft in Deutschland vor. Im Kern wurde vorgeschlagen, die Anzahl der Krankenhäuser von etwa 1200

auf 600 zu reduzieren. Dafür wurden internationale Vergleiche, Kostenentwicklung und Qualitätsargumente angeführt.

Die Rot-Rote Koalition hatte sich damals darauf verständigt, keine Krankenhäuser zu schließen und Investitionen in die Krankenhauslandschaft Brandenburgs zu erhöhen; aus heutiger Sicht nicht einmal ausreichend, obwohl gegen den Bundestrend. Denn die LINKE hatte einen weiteren Rückgang der Daseinsvorsorge in der Fläche und die weitere Ökonomisierung der Gesundheitswirtschaft ausge-

schlossen.

Nach Ausbruch der Corona-Pandemie hat die Bertelsmann-Stiftung sich neu positioniert: sie habe keinen Abbau der Intensivmedizin gemeint und erst nach der Krise können weitere Strukturdebatten geführt werden.

Hilfreich ist eine Debatte über den Ausbau von Fachabteilungen und Telemedizin, wie sie jetzt beginnt. Auf keinen Fall aber darf es eine Schwächung der Daseinsvorsorge in Brandenburg geben.

Ralf Christoffers, Kreistagsabgeordneter

Kommunalvertreter werden wieder stärker beteiligt

Das Kommunalnotlagegesetz beschloss am 15. April der Brandenburger Landtag. Danach können bis zum 30. Juni die Kommunalvertretungen, also die Kreistage, Stadtverordnetenversammlungen und Gemeindevertretungen, statt in Sitzungen künftig mittels Videokonferenzen, Telefonaten oder auch Umlaufverfahren (per E-Mail) Entscheidungen treffen. In den letzten Wochen haben Landräte und Bürgermeister mit so genannten Eilentscheidungen regiert. „Außer bei den Umlaufverfahren kann bei den anderen Möglichkeiten auch Öffentlichkeit, zum Beispiel durch Live-Streams, hergestellt und so auch Bürgerinnen und Bürger einbezogen werden“, betont Sebastian Walter, Landtagsabgeordneter (LINKE) aus Eberswalde. Seine Fraktion hatte dem Gesetz zugestimmt. „Nun muss das Innenministerium die zugehörige Rechtsverordnung verfassen, dann könnten die Regelungen zügig in Kraft treten“, erläutert Kreistagsabgeordneter Lutz Kupitz (LINKE).

Pikant: Das Gesetz hätte bereits am 1. April beschlossen werden können, wurde aber durch die AfD verhindert. (bc)

Herausgeber: Virtuelle AG Offene Worte der LINKEN Barnim & Kreistagsfraktion der LINKEN
Kontakt: DIE LINKE Barnim, Heegermühler Straße 15, 16225 Eberswalde, Telefon zurzeit: 03334-385488
E-Mail: offeneworte@dielinke-barnim.de; ViSdP: Sebastian Walter.

nächste OW
am 21. April